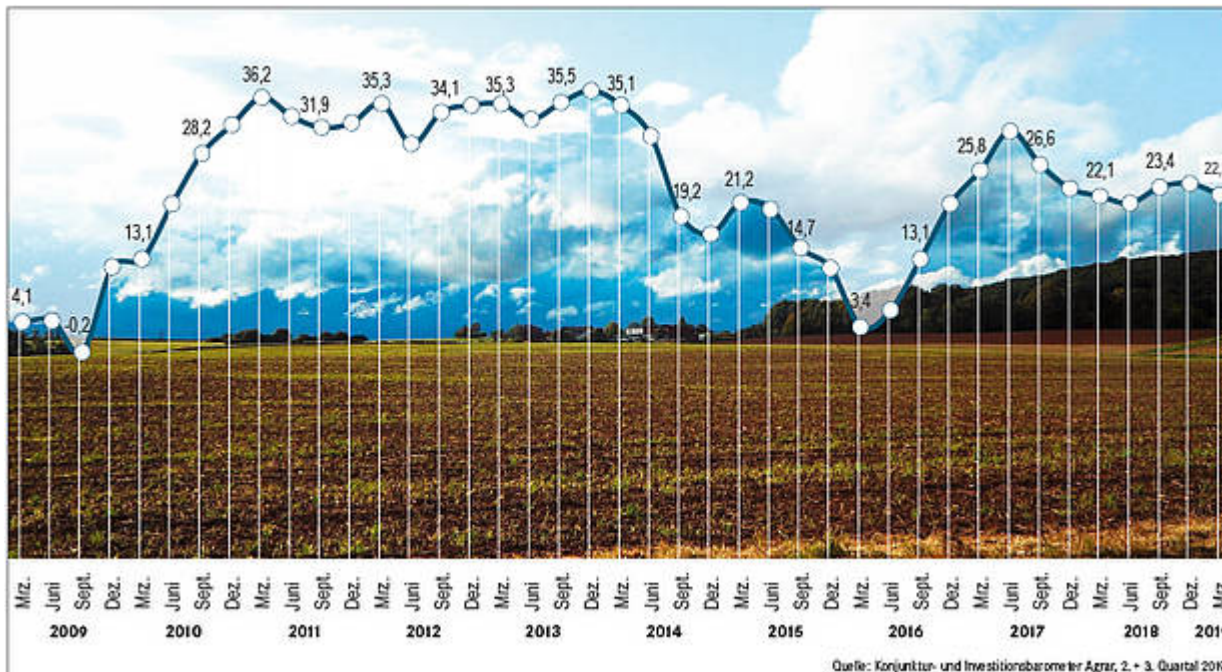


Konjunkturbarometer Agrar Deutschland

Wirtschaftliche Situation im Osten angespannt

Prognose: Deutsche Maschineninvestitionen sinken bis zum Herbst um 100 Mio. Euro auf 900 Mio. Euro



© Erwin Koch, Hessischer Bauernverband e.V.

Nach den Ergebnissen des aktuellen Konjunkturbarometers Agrar des Deutschen Bauernverbandes (DBV) für den Monat März hat sich die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage durch die Landwirte gegenüber Dezember 2018 verschlechtert. Während die aktuelle wirtschaftliche Situation stabil beurteilt wird, haben sich die Zukunftserwartungen weiter eingetrübt. Gleichzeitig werden die Investitionsplanungen deutlich zurückgenommen.

Aktuell ist der Index des Konjunkturbarometers Agrar gegenüber der vorangegangenen Erhebung von 23,9 Punkten auf 22,3 Punkte zurückgegangen. Der aktuelle Indexwert entspricht in etwa dem Wert von März 2018 (22,1), liegt aber erheblich unter den Indexwerten früherer Jahre, wo in der Spitze gut 36 Punkte erreicht wurden. Der Indexwert fasst die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und die Erwartungen an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zusammen. Die Investitionsplanungen der Landwirte für die kommenden sechs Monate liegen unter dem entsprechenden Vorjahresstand. 29 Prozent der Landwirte wollen in dieser Zeit investieren; vor einem Jahr waren es 35 Prozent. Das für die nächsten sechs Monate geplante Investitionsvolumen liegt mit 4,1 Milliarden Euro um 0,4 Milliarden Euro unter dem entsprechenden Vorjahresstand.



Vom aktuell geplanten Investitionsvolumen in Höhe von 4,1 Milliarden Euro entfallen auf den Bereich Ställe und Stalltechnik 2,1 Milliarden Euro. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert ist dies ein Minus von 0,4 Milliarden Euro. Mit 0,9 Milliarden Euro fallen die vorgesehenen Maschineninvestitionen im Jahresvergleich um 0,1 Milliarden Euro geringer aus. 0,9 Milliarden Euro sind für Investitionen in Erneuerbare Energien vorgesehen (plus 0,2 Mrd. Euro).

Die Liquidität der Betriebe hat sich gegenüber Dezember kaum verändert. Als Spätfolge des Dürresommers 2018 ist die Liquiditätssituation im Osten Deutschlands besonders angespannt. Ein Viertel der Landwirte dort spricht von einer angespannten oder sehr angespannten Situation. Unter den Betriebsformen klagen die Veredlungsbetriebe besonders häufig über eine schwierige Liquiditätslage.

Auf der Notenskala von 1 bis 5 wird die aktuelle wirtschaftliche Situation im Durchschnitt der Betriebe mit 2,97 besser beurteilt als die künftige Entwicklung mit einem Wert von 3,10. Gegenüber Dezember 2018 hat sich die Einschätzung in den einzelnen Betriebsformen kaum verändert. Die Zukunftserwartungen haben sich in den Veredlungsbetrieben weiter verbessert. In den Acker- und Futterbaubetrieben dagegen haben sich die Erwartungen an die wirtschaftliche Zukunft gegenüber September und Dezember 2018 weiter eingetrübt.

Neben der vielfach enttäuschenden Entwicklung der Erzeugerpreise in den letzten Monaten bei Getreide, Milch und Rindern wird der nationalen Agrarpolitik ein dämpfender Einfluss auf die aktuelle Stimmungslage in der Landwirtschaft zugeschrieben. Von der aktuellen Entwicklung der Schweinepreise und Einkaufspreise für Futtermittel, Düngemittel und Energie geht dagegen ein positiver Einfluss auf die Stimmungslage in den Betrieben aus. Die Ernterwartungen fallen im Jahresvergleich etwas optimistischer aus. Ein besonders belastender Einfluss geht weiter von den Pachtpreisen aus. Relativ positiv werden hingegen weiterhin die Kapitalmarktzinsen und Leasing-Konditionen beurteilt.

Das Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar wird vierteljährlich im Auftrag des DBV, des VDMA Fachverbandes Landtechnik und der Landwirtschaftlichen Rentenbank in einer repräsentativen Umfrage ermittelt. Zur aktuellen Runde im März 2019 befragte dazu das Marktforschungsinstitut Produkt + Markt 854 Landwirte in ganz Deutschland.